

© ZURU Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen auf Datenträgern jeglicher Art sind verboten. HUSS-VERLAG GmbH · Joseph-Dollinger-Bogen 5 80912 München · Tel. +49(0)89/3 23 91-0 · Fax -416 www.logistik-heute.de

LOGISTIK HEUTE

DAS DEUTSCHE LOGISTIKMAGAZIN



INVESTITION

Outdoorspezialist
Vaude baut Lager **10**

EXTRA

Nachhaltigkeit
in der Logistik **48**

INTERVIEW

Albrecht Franck,
Logistik-Sachverständiger **16**

Boom-Markt Versandhandel



Sonderdruck

ISOLITE[®]
SALT SOLUTIONS



Innerhalb von 48 Stunden nach Ordereingang kann Kneipp mit der neuen Technik die B2C-Pakete ausliefern.

Alles, was wir brauchen, um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt“, wusste der Naturheilkundler Sebastian Kneipp schon im 19. Jahrhundert. Wer sich nicht selbst auf Kräutersuche begeben möchte, hat heute vielfältige Möglichkeiten: Sowohl in der Apotheke als auch in Drogeriemärkten und im Lebensmitteleinzelhandel haben die pflanzlichen Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel sowie Bade- und Körperpflegeprodukte der Würzburger Kneipp-Werke GmbH & Co KG inzwischen Einzug gefunden. Über drei eigene Shops und einen Webshop können Anhänger der kneippischen Philosophie auch direkt beim Hersteller ordern.

All diese Vertriebskanäle versorgt Kneipp zentral über sein Logistikzentrum in Würzburg-Ochsenfurt. Hier bevorratet der Markenartikelhersteller insgesamt 900 Fertigwarenartikel. Die Hälfte des 5.000 m² großen Komplexes nimmt ein Hochregallager (HRL) mit acht Gängen auf neun Ebenen in Beschlag. Es bietet Platz für 7.500 Europaletten, größtenteils bis zu 1,05 m Höhe. Die übrigen 2.500 m² dienen der Auftragskommissionierung. Dieser Bereich hat eine Kapazität von 1.500 Stellplätzen. Täglich wickeln die Kneipp-Werke über 400 Ver-

Fit für Online

WMS Der Markenartikelhersteller Kneipp steuert alle Vertriebskanäle mit einer neuen Versandlösung aus SAP heraus. So konnte das Unternehmen seine Durchlaufzeit dritteln und das B2C-Geschäft ausbauen.

packungseinheiten für insgesamt 28.000 Kunden im In- und Ausland ab. „Jeder Auftrag hat durchschnittlich 15 Positionen“, erläutert Dieter von der Kall, Leiter Materialwirtschaft bei Kneipp. Pro Jahr kommissionieren seine 18 Mitarbeiter in Ochsenfurt ungefähr 48.000 Aufträge. Das

Unternehmen versendet sowohl Komplettladungen an den Großhandel als auch Überseecontainer an die japanische Auslandstochter. Im Aufbau befindet sich der B2C-Bereich. Jährlich gehen bereits 70.000 Einzelpakete mithilfe der beiden KEP-Dienstleister DPD und DHL direkt an die Handelskunden, Apotheken sowie Endverbraucher.

Schnittstellen veraltet

Für den KEP-Versand nutzte das Unternehmen bis vor wenigen Monaten eine Versandsoftware der Balinger Bizerba GmbH und Co. KG aus dem Jahr 2000. Diese Waagen-Lösung übernahm die Versanddaten über eine Schnittstelle aus dem damaligen ERP-System, stieß den Etikettendruck für die Paketdienstleister an und meldete die Daten wieder zurück ans ERP-Tool.

Anfang Mai 2009 führte Kneipp ein komplettes integriertes SAP ERP System, inklusive einer LES-Lagerverwaltung, ein. Das alte Waagen-System im Kommissionierbereich konnte zwar die Sendungsdaten auch aus SAP übernehmen und auf Etiketten drucken, die Vorlagen für die Paketdienstleister waren aber veraltet.

Schlimmer noch: Selbst wenn im SAP für jeden Kunden der bevorzugte KEP-Dienstleister hinterlegt war, konnte die Software diese Information nicht übernehmen. DPD-Pakete mussten gar umetikettiert werden. Und bei DHL war ein Abgleich der Kunden-Adressdaten mit der DHL-konformen Schreibweise der Straßennamen für die Ermittlung des DHL-Straßencodes nicht möglich. Jedes Paket, das nicht leitcodierbar war, kostete Kneipp einen Zuschlag im Handling.

Hinzu kam die Schnittstellenproblematik: Die Waagen-Software lief auf einer DOS-Plattform und war nicht kompatibel mit ABAP, der Programmiersprache für kommerzielle Anwendungen im SAP-Umfeld. Außerdem war die Versandlösung nach elf Jahren so gut wie nicht mehr updatefähig. Bei einem Systemabsturz hätte Kneipp keine Pakete mehr

versenden können. „Wir sind hier ein sehr hohes Risiko eingegangen und mussten reagieren“, resümiert von der Kall.

Um eine neue Lösung für die Versandabläufe zu finden, setzten sich die Würzburger mit der ebenfalls vor Ort ansässigen Salt Solutions GmbH zusammen, die bereits das SAP LES im Lager eingerichtet hatte. Das neue System sollte nah am SAP-Standard laufen, um künftige Updates zu vereinfachen und Schnittstellen zu eliminieren. „Zudem sollte der Prozess so einfach sein, dass ein Mitarbeiter innerhalb von Minuten ein Paket versenden kann“,



KNEIPP

Die **Kneipp-Werke GmbH & Co KG** mit **Sitz** in Würzburg ist Teil des Heidenheimer Gesundheitskonzerns **Paul Hartmann AG** und produziert Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel sowie Körperpflege- und Badeprodukte. An seinen drei Produktionsstandorten in Würzburg und Bad Wörishofen erwirtschaftete das Unternehmen mit **350 Mitarbeitern** 2009 einen **Umsatz** von 95 Mio. Euro.

beschreibt der Logistikchef die damaligen Anforderungen. Einhergehend mit der Auftragserteilung begann der IT-Anbieter im August 2009 mit der Entwicklung einer KEP-Lösung, die ohne Schnittstellen mit den SAP-Modulen EWM, WM, TM und SD kommuniziert.

Bevor die Lösung live ging, wurde sie an einem Testmandanten auf Herz und Nieren geprüft. Die Installationsarbeiten fanden schließlich in der kneippischen Hochsaison, die sich von September bis Februar erstreckt, statt. Im laufenden Betrieb programmierten die Salt-Mitarbeiter täglich nach Schichtende. „Das war eine Operation am offenen Herzen“, betont von der Kall.

Ein Salt-Berater machte während der Programmier- und Testphase einen Kneipp-Projektverantwortlichen aus der Abteilung mit der neuen Technik vertraut, der später die Schulung seiner Kollegen übernahm. Parallel wurden die Etiketten den beiden KEP-Dienstleistern DPD und DHL bereits zur Prüfung der Druckqualität vorgelegt.

Probleme mit der Akzeptanz

So konnte der Gesundheitsmittelhersteller Mitte Dezember 2009 ohne größere Schwierigkeiten den Vollbetrieb starten. Anfangs gab es jedoch Akzeptanzprobleme bei den Mitarbeitern. Kneipp hatte sich zwar bewusst gegen eine teure Individuallösung entschieden, musste jedoch dann auch in einzelnen Bereichen Prozesse und Organisation an den SAP-Standard anpassen. „Nach zwei bis drei Tagen hatten sich die Kollegen aber an die neuen Abläufe gewöhnt“, erinnert sich von der Kall.

Seit fünf Monaten hat das Würzburger Unternehmen nun eine einheitliche Distributionslösung auf SAP-Basis für alle Vertriebskanäle. Sämtliche Prozesse sind scannerbasiert und werden direkt aus SAP angestoßen. Zunächst erfolgt das Wiegen und Packen der Einzelsendungen. Die angeschlossenen Waagen melden dabei das Gewicht der Lieferung direkt ins System. Anschließend werden je nach hinterlegten Präferenzen die Paketlabel und Begleitpapiere gedruckt. Endverbraucher bekommen eine Rechnung, Wiederverkäufer einen Lieferschein. Für Stückgutspeditionen druckt die neue Lösung Frachtbriefe direkt aus SAP.



Alle Prozesse sind scannerbasiert und werden direkt aus SAP angestoßen.

Subsysteme der KEP-Dienstleister und externe Tools zur Transportabwicklung werden damit nicht mehr benötigt. Neue Preise sowie neue KEP-Dienste kann Kneipp ohne Programmieraufwand ins System einspielen und mit Gültigkeitszeitraum versehen. Automatisch sendet Kneipp elektronische Avise der zu transportierenden Pakete an die Dienstleister und übernimmt im Gegenzug deren Trackingdaten ins ERP-System.

Insgesamt hat sich die Lieferqualität verbessert. Fehlsendungen, zum Beispiel wegen falscher oder unvollständiger Endkunden-Adressen, gehören der Vergangenheit an. „Wir haben diesbezüglich etwa 60 bis 70 Prozent weniger Reklamationen“, schätzt Logistikleiter von der Kall. Gleichzeitig sanken die Durchlaufzeiten in der Auftragsbearbeitung um etwa 30 Prozent. Maximal 48 Stunden nach Ordereingang kann Kneipp dank der neuen Technik die Endkundenpakete ausliefern.

Die frei gewordenen Kapazitäten will das Unternehmen für den geplanten Ausbau des B2C-Geschäfts, das bei Kneipp zunehmend an Bedeutung gewinnt, nutzen. Dazu plant von der Kall, die Kommissionierung weiter zu automatisieren, etwa mithilfe der Pick-by-Light- oder der Pick-by-Voice-Technik. Noch sind keine konkreten Projekte geplant. Fest steht: „Wir werden im Bereich Logistik weiter mit dem IT-Anbieter Salt zusammenarbeiten, schon allein aufgrund der örtlichen Nähe“, so der Logistikleiter. Denkbar seien auch gemeinsame Forschungsprojekte in Kooperation mit den Universitäten Würzburg und Schweinfurt.

p/akw

Direkte Anbindung von Paketdienstleistern an SAP

Bisher erfolgte die Anbindung von KEP-Dienstleistern an die SAP-Plattform über viele unterschiedliche Subsysteme der Transportunternehmen. Individuelle Schnittstellen führten zu Unflexibilität, hohem Zeitversatz und dadurch zu erhöhten Kosten.

Der KEP-Monitor von SALT Solutions ist die integrierte Lösung für SAP-Anwender. Er setzt auf dem SAP-Standard auf und kommuniziert ohne Schnittstellen mit dem SAP-Modulen SD, EWM, LES, WM und TM zusammen.

Separate KEP-Subsysteme und externe Tools zur Transportabwicklung werden nicht mehr benötigt. Der gesamte Prozess, vom einfachen Upload der aktuellen Routingdaten bis hin zur Sendungsverfolgung, wird durchgehend im SAP abgebildet.

Integration erhöht Nutzen der SAP-Installation

Durch den Einsatz des KEP-Monitors von SALT Solutions erfolgt eine Optimierung des kompletten Versandprozesses: Durch eine höchstmögliche Automatisierung der Prozesse – etwa dem Wegfall von manuellen Gewichtseingaben und manueller Datenübertragung – wird viel Zeit im Versandprozess eingespart. Der Durchsatz und die Abwicklung gewinnt an Sicherheit.

Der KEP-Monitor lässt sich schnell und kostengünstig einführen: Dazu ist die Lösung weitestgehend vordefiniert und muss bei der Integration nur noch auf die betriebsspezifischen Organisationsgegebenheiten angepasst werden. Dabei verfolgen wir mit dem KEP-Monitor einen Komplettlösungsansatz: Sie bekommen von

uns nicht nur technische Umsetzung, sondern auch eine optimierte Prozessumsetzung und Integration in Ihre IT-Landschaft.

Zu den Vorteilen, die Sie durch den Einsatz des Monitors haben, gehört ein stark verringerter Administrationsaufwand. Der Wegfall von Subsystemen inklusive deren Schnittstellen reduziert ebenfalls die Kosten. Weitere KEP-Dienstleister lassen sich inklusive Zertifizierung der Etiketten durch SALT Solutions schnell aufnehmen und im System implementieren. Schnelle Akzeptanz bei den Mitarbeitern wird durch einfache Betriebsführung erreicht. Die Integration ins SAP bedeutet Releasesicherheit und damit Zukunftsfähigkeit.

Funktionen des KEP-Monitors für SAP:

- Anbindung aller KEP-Dienstleister über ein einziges SAP-Add-On
- Vollständige Integration in SAP
- Vordefinierte Schnittstellen, Labels und Frachtdokumente
- Lösung besteht aus Basissystem und Modulen für die gewünschten Dienstleister, die sich individuell kombinieren lassen
- Vorgefertigte Anbindung von Paketwaagen und Druckern
- schneller und automatisierter Upload der Routingdaten
- Releasesicherheit, Updatefähigkeit, permanente Weiterentwicklung und kontinuierlicher Support

Besondere Features der Lösung sind:

- Automatische Ermittlung der Routingdaten
- Adressenabgleich zwischen SAP

und KEP für DHL zur Kosteneinsparung

- Automatische Gewichtsübernahme von der Paketwaage
- Erstellung von Paketlabels in beliebiger Form inklusive 2D-Codes
- Erstellung umfangreicher Frachtlis-ten und Versanddokumente
- Einfache DFÜ zum KEP-Dienstleister
- Sendungsverfolgung (Tracking)

Voller Leistungsumfang

Die Experten der SALT Solutions für die KEP-Anbindung beherrschen sowohl die SAP-Funktionen des KEP Monitors, als auch die vor- und nachgelagerten SAP Funktionen. Zudem haben unsere Berater umfangreiche Erfahrungen mit den einzelnen KEP-Dienstleistern, von den Datenstrukturen und Upload der Routingdaten bis hin zur Zertifizierung.

Das Lösungspaket beinhaltet unterschiedliche Ausbaustufen, von der einfachen Lieferung der Template-lösung (Softwarecodes) inklusive Coaching bis hin zum „Rundum-Sorglos-Paket“. Alle Dienstleistungen bis hin zur Zertifizierung durch den jeweiligen KEP-Dienstleister werden dabei durch SALT Solutions übernommen – und dies auch zum Festpreis.

Unsere Dienstleistungen:

- Installation der Software
- Integration in das führende SAP ERP
- Initialupload Routingdaten
- Customizing
- Einbindung eines Waagensystems
- Einweisung / Schulung
- Inbetriebnahme
- Projektorganisation

Sie haben Interesse am System?

Wir helfen gerne weiter:

Frank Staudigel

Telefon: +49.931.46086.2549

E-Mail: Frank.Staudigel@salt-solutions.de